

## Aus den Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung.

Am 3. Juni 1878 sind die gesetzgebenden Räte der Eidgenossenschaft zu ihrer ordentlichen Sommersession zusammengetreten.

Im Ständerath hielt der abtretende Präsident, Herr Großrath K. J. Hoffmann, von St. Gallen, folgende Eröffnungsrede:

Hochgeehrte Herren!

Verfassungsgemäß zu der beginnenden ordentlichen Session der Bundesversammlung einberufen, heiße ich Sie, nach kurzer Trennung, in diesem Saale wieder herzlich willkommen!

Geziemt es sich vielleicht, dem Herkommen gemäß, dem abtretenden Geschäftsvorstande, an der Schwelle einer neuen Geschäftsperiode, Ihre Verhandlungen, sei es mit einem einläßlicheren Rückblick auf die Resultate unserer Arbeit, sei es mit einem Ausblicke auf die uns bevorstehenden Aufgaben, einzuleiten, so mögen die waltenden Verhältnisse es rechtfertigen, wenn hievon im gegebenen Zeitpunkte Umgang genommen wird.

Stehen wir doch inmitten unfertiger Zustände und in einer Uebergangsperiode, deren Ausgang und Abschluß sich einem sichern Urtheil entzieht.

In Ausbildung der durch die neue Verfassung vorgestekten Aufgaben durch die Entscheidungen des Volkes mehrfach zum Stillstande gebracht, hat die gesetzgeberische Thätigkeit der Räte vor Allem sich darauf konzentriert, das durch die vermehrten Ansprüche der Verwaltung gestörte Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben wieder herzustellen.

Eine Reihe von Schlußnahmen, welche diesem Zwecke dienen sollten, und bei welchen mehrfach die Integrität der Wehrverfassung des Landes in Frage kam, sind ohne wesentliche Beein-

trächtigung derselben zum Abschlusse gediehen: die wichtigste und umfangreichste der Sanirung unsers Finanzhaushaltes gewidmete Arbeit die Regulirung der Zolleinnahmen und anderer damit verwandter Fragen, harrt dagegen noch ihrer endgültigen Lösung.

Wie dieselbe von der Mehrheit des Volkes seinerzeit beurtheilt werden wird, dürfte, abgesehen von der davon untrennbaren vielfachen Kollision volkswirtschaftlicher Interessen, wesentlich durch die Zielpunkte bedingt sein, welchen die beabsichtigte Aeufnung der Bundeseinnahmen zu dienen bestimmt sein soll.

Bei gewissenhafter Achtung von in das öffentliche Bewußtsein übergegangenen Rechtsanschauungen, bei haushälterischem Sinne, bei offener, allen Rückgedanken fernestehender Haltung werden die Bundesbehörden das Volk jederzeit bereit finden, diejenigen Lasten willig auf sich zu nehmen, welche die Lösung der durch das neue Grundgesetz gestellten Aufgaben von ihm fordert.

Dagegen dürfte aber auch jeder Versuch, für in ihrer finanziellen und politischen Tragweite unbemeßbare oder verschleierte Projekte die Mittel bewilligt zu erhalten, nicht bloß an dem energischen Widerstande unserer Bevölkerung unzweifelhaft scheitern, sondern auch die politische Entwicklung des Landes in bedenklichem Grade gefährden!

Vor Allem dürfte es angezeigt sein, sich jederzeit daran zu erinnern, daß die Zeiten, in welchen es möglich schien, ohne die direkte Mitbetheiligung des Volkes, dessen Kräfte für die Lösung wirklicher oder vermeintlicher vaterländischer Aufgaben zu beanspruchen, endgültig hinter uns abgeschlossen sind.

Wie düster auch zur Zeit in mehr als einer Richtung der Horizont über unsere öffentlichen Zustände sich ausbreiten mag, — die in unserem Volke ruhende gesunde Kraft und die Summe von Intelligenz, welche die verschiedenen Schichten desselben durchdringt, wird und muß dieselben einem glücklichen Ziele entgegenführen.

Diesen Anker der Hoffnung wollen wir jederzeit auswerfen, und gestärkt durch dieses Vertrauen wollen auch wir die unser zunächst harrenden Arbeiten mit frohem Muthe in Angriff nehmen!

Ich erkläre die ordentliche Sizung pro 1878 als eröffnet.

Die Bureaux der Räthe wurden bestellt wie folgt:

Im Nationalrath.

Präsident: Hr. Jules Philippin, in Neuenburg;  
 Vizepräsident: „ Wilhelm Klein, in Basel;  
 Stimmzähler: „ Heinrich Häberlin, in Weinfelden (Thurgau);  
 „ Paul Wulliemoz, in Payerne (Waadt);  
 „ Gottfried Joost, in Langnau (Bern).  
 „ Ambros Eberle, in Schwyz.

Im Standerath.

Präsident: Hr. Antoine Vessaz, in Lausanne;  
 Vizepräsident: „ Florian Gengel, in Chur;  
 Stimmzähler: „ Auguste Cornaz, in Neuenburg;  
 „ Giovanni Reali, in Lugano.

Als neues Mitglied des Standeraths ist Herr Grorath Felix  
 Claussen, in Brieg (Wallis), eingetreten.



## Aus den Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1878
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	27
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.06.1878
Date	
Data	
Seite	1054-1056
Page	
Pagina	
Ref. No	10 009 986

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.